Auszeichnung ist Ansporn für höhere Leistungen

ten" betreute gemeinsame Jugend-FDJ für die vorfristige Realisierung von Forschungsaufgaben, deren erfolgreiche Überleitung in die Praxis und die Nachnutzungsmöglichkeiten In weiteren Kombinsten und Betrie-

Zu den ausgezeichneten Mitgliedern des gemeinsamen Jugendforscherkollektives gehören seitens der TU die Forschungsstudenten Sabine Fischer und Carmen Kliem, die Studenten Heiko Kern, SG 12 WBL 84, Katrin Lorenz, SG 01 WBM 85, und Mathias Günther, SG 12 WBL 85, Prof. Dr. sc. Auerswald, Dr. sc. Jäckel (alle Sektion W) und Petra Reichenbach (Sektion Informatik). Seitens des Betriebes gehören zu den ausgezeichneten Mitgliedern den ausgezeichneten Mitgliedern des Jugendforscherkollektives vier Absolventen unserer Sektion, die wilhrend des Studiums auch im wissenschaftlichen Studentenzirkel, Jugendobjekt und Jugendforscherkollektiv frühzeitig und kontinuierlich mit arbeiteten. Sie sind nunmehr in der Praxis zwischen ein und fünf Jahren tiitig und nutzen die im Studium gewonnenen Kenntnisse jetzt binate der Leichtindustrie einen Bei- kürzung und die Erhöhung der dium gewonnenen Kenntnisse jest binate der Leichtindustrie einen Beifür die Bearbeitung der Aufgaben trag zum Bezirksjugendobjekt Reaktionsfähigkeit gegenüber der
im gemeinsamen Jugendforscherkollektiv und die Sicherung einer raaufgaben wurden aus dem Staatsschen und hohen Wirksamkeit in ihplan Wissenschaft und Technik abren Fachbereichen. Diese enge und geleitet. Mit den Lösungen der comlangfristig orientierte Zusammenputergestützten Jahresproduktionsnebeit von Vertestern der Wissenplanung und den nechnensertitzten des Direktors für Produktions und arbeit von Vertretern der Wissen- planung und dem rechnergestützten des Direktors für Produktion" zur achaft und der Praxis motiviert dialogorientierten Leiterarbeitsplatz 20. Universitätsleistungsschau der zugleich für eine noch höhere Lei- wurde die wirksame Nutzung von Studenten und jungen Wissenschaft-

forscherkollektiv der Technischen Das Jugendforscherkollektiv un- Freisetzung von sieben Arbeitskräf-Universität Kari-Marx-Stadt und ter der Leitung von Prof. Dr. Auersten für die Übernahme anderer Auf-des VEB Strickwaren Oberlungwitz wald leistete mit der Bereitstellung gaben, die Reduzierung von Rou-

Anlaillich des 39. Jahrestages der stung im Studium und eine zieige- Schlüsseltechnologien nicht nur ler, zur Bezirks-MMM und zur Zen-DDR wurde das vom Wissensgebiet richtete Vorbereitung auf den spä- maßgeblich unterstützt, sondern Iralen Leistungsschau in Leipzig "Sozialistische Leitungswissenschaf- teren Praxiseinsatz. wendet. Als Nutzen wurde u. a. die



Die Mitglieder des gemeinsamen Jugendforscherkollektivs der TU und des VEB Strickwaren Oberlungwitz Carmen Kliem (r.) und Katrin Lorenz,

Auch gegenwärtig bearbeiten Stu- Energiekommission der Räte der Be- kung entstanden. Besonders ein-

denten des WB Wärmetechnik der zirke der DDR über die Ergebnisse druckavoll zeigt sich die unmittel-

Sektion Verarbeitungstechnik der einergiewirtschaftlichen Arbeit bare Tätigkeit unserer Studenten in der energiewirtschaftlichen Arbeit bare Tätigkeit unserer Studenten in der Stadt Karl-Marx-Stadt. Der Büro selbst. Sie wird durch den auf und Diplomarbeiten Aufgaben zur Oberbürgermeister der Stadt, Dr. Initiative des Kooperationsrates WisEnergierationalisierung für Be- Eberhard Langer, und der Stadtrat senschaft errichteten PC-Arbeitstriebe und Einrichtungen des Territoriums. Das Büro für Rationelle in thren Darlegungen die ergebModerne Softwarelösungen aus
Energieanwendung beim Rat der nisorientierte Zusammenarbeit mit Lehre und Forschung sind schnell
Stadt Karl-Marx-Stadt koordiniert der Technischen Universität bervoz.

Gestellt von der Stadtrat senschaft errichteten PC-Arbeitstriebe und Einrichtungen des Territoriums. Das Büro für Rationelle in thren Darlegungen die ergebModerne Softwarelösungen aus
Energieanwendung beim Rat der nisorientierte Zusammenarbeit mit Lehre und Forschung sind schnell
Gestellt von der Rationelle der Technischen Universität bervoz.

Gestellt von der Stadtrat senschaft errichteten PC-Arbeitstriebe und Einrichtungen des Territoriums. Das Büro für Rationelle in thren Darlegungen die ergebModerne Softwarelösungen aus
Energieanwendung beim Rat der nisorientierte Zusammenarbeit mit Lehre und Forschung sind schnell
Gestellt von der Gestellt von der Stadtrat senschaft errichteten PC-Arbeitstriebe und einstellt des Gestellt von der Ges

diese effektive Zusammenarbeit. Beim Rundgang durch die Räume Klein- und Mittelbetrieben nutzbar. Gleichzeitig sind Studenten in des des Büros und Informationszen. Das Informationszentrum bietet sen Arbeit einbezogen. Damit tra- trums wurde dies besonders deut- uns auch die Möglichkeit, neue Forgen sie gemeinsam mit Hochschul- Beh. Auf Informationstafeln sind schungsergehnisse der Praxis vor

denmangeln, die gemeinsam mit dem VEB Kombinat Textima Karl-

Die studentischen Mitglieder im gemeinsamen Jugendforscherkollek-tiv wurden durch die neuartigen mit der Artur-Becker-Medaille in von Forschungsergebnissen für den tine- und Doppelarbeiten, das rechtGold ausgezeichnet. Diese hohe Wür- Praxispartner und weitere Betriebe zeitigere und objektivere Treffen
digung wurde vom Zentralrat der des Kombinates sowie anderer Kom- von Entscheidungen, die ZyklusverBernitecheft von Theoretiche des Kombinates sowie anderer Kom- von Entscheidungen, die Zyklusver
Bernitecheft von Theoretiche des Kombinates sowie anderer Kom- von Entscheidungen, die Zyklusver
Bernitecheft von Theoretiche des Kombinates sowie anderer Kom- von Entscheidungen, die Zyklusver
Bernitecheft von Theoretiche des Kombinates sowie anderer Kom- von Entscheidungen, die Zyklusver
Bernitecheft von Theoretiche des Kombinates sowie anderer Kom- von Entscheidungen, die Zyklusver
Bernitecheft von Theoretiche des Kombinates sowie anderer Kom- von Entscheidungen, die Zyklusver
Bernitecheft von Theoretiche des Kombinates sowie anderer Kom- von Entscheidungen, die Zyklusver
Bernitecheft von Theoretiche des Kombinates sowie anderer Kom- von Entscheidungen, die Zyklusver
Bernitecheft von Theoretiche des Kombinates sowie anderer Kom- von Entscheidungen, die Zyklusver
Bernitecheft von Theoretiche des Kombinates sowie anderer Kom- von Entscheidungen die Zyklusver
Bernitecheft von Theoretiche des Kombinates sowie anderer Kom- von Entscheidungen die Zyklusver
Bernitecheft von Theoretiche des Kombinates sowie anderer Kom- von Entscheidungen die Zyklusver
Bernitecheft von Theoretiche des Kombinates sowie anderer Kom- von Entscheidungen die Zyklusver
Bernitecheft von Theoretiche des Kombinates auch die Zyklusver
Bernitecheft von Theoretiche des Kombinates die Zyklusver
Bernitecheft von Theoretiche sentlich gefördert. Leistungswillen, Bereitschaft zur Überwindung von Schwierigkeiten, Rinikobereitschaft, Aufgeschlossenheit gegenüber Neuerungen, Kollektivgeist und vieles mehr wurden weiter ausgeprägt. Beispiele dafür sind die vier Monate frühere Abgabe und Verteidigung von sechs Diplomarbeiten im Rahmen der gesellschaftswissenschaftlichen Konferenz anläßlich der FDJ-Studententage in den letzten beiden Jahren. Die Aufnahme der Tätigkeit in der Paxis bzw. der Arbeit am Forschungsthema konnte vorzeitig erfolgen.

Eine wesentliche Bedingung für die vorzeitige Realisierung der komplizierten Forschungsaufgaben bildete die stefs systematische und konstruktive wissenschaftliche Anleitung seitens Prof. Dr. Auerswald und Dr. sc. Jäckel. Sie trugen mit ihrem Elan und Optimismus sowohl bei den studentischen als auch den betrieblichen Mitgliedern des Ju-gendforscherkollektives immer dazu bei, daß ein schöpferisches Klima ausgeprägt wurde und zunächst kaum lösbare Situationen doch bewältigt wurden.

Die Auszeschnung des Jugendforscherkollektives ist zugleich ein An-sporn für neue Initiativen des Kol-lektivs zu Ehren des 40. Jahrestages der DDR.

> Carmen Kliem, Sektion W

Dissertation B erfolgreich verteidigt



Genossin Beidrun Stelnbach, Sektion

TmvI, erfolgreich zum Dr. sc. techn.

Sie ist 38 Jahre alt, verbeiratet und

Am 11. November 1988 promovierte

Aufruf zu den 20. FDJ-Studententagen

werden im Zeichen der weite-ren Erfüllung des "FDJ-Auf-gebotes DDR 40" stehen.

Ste finden am Vorabend der Volkswahlen und des Pfingst-treffens der Jugend der DDR in

24. April bis 6. Mai 1989

statt und werden ein Meilen-stein auf dem Wege zum 40. Jahrestag der Gründung der DDR, zur 11. Zentralen Leistungsschau der Studenten und jungen Wissenschaftler sowie zur FDJ-Kreisdelegiertenkonfe-renz an der TU Karl-Marx-Stadt sein. Zur Leistungsschau unserer Universität legen die FDJier vom 24. bis 28. April 1989 im Weinholdbau Rechen-

Das Ziel der 20. FDJ-Studententage ist eine umfassende Rechenschaftslegung der Ergebnisse in der politischen, wissenschaftlichen kulturellen sport-lich-touristischen und wehrsportlichen Arheit.

Auf FDJ-Aktivtagungen, den thematischen Mitgliederversammlungen im April "Die DDR - mein sozialistisches Va-terland" und in den Bechenschaftslegungen im Kampf um den Titel "Sozialistisches Studentenkollektiv" werden die besten Erfahrungen bei der eigenverantwortlichen Gestaltung des Studiums, vor silem aber bei der weiteren Ausprä-gung der selbständigen wissenschaftlichen Arbeit der Studenten vorgestellt.

Die zentralen wissenschaftli-chen Studentenkonferenzen der TU und die bezirkliche geseilschaftswissenschaftliche Kon-ferenz , FDJ-Studenten und 40 Jahre DDR" werden geeignet sein, um die besten Arbeiten aus den Jugendobjekten, Ju-gendforscherkollektiven und wissenschaftlichen Studentenzirkeln sowie Ergebnisse aus dem Wettstreit "Jugend und Sozialismus" vorzustellen. Auf anschauliche Weise gilt es, in den Vorträgen und Exponaten gleichzeitig die Wirksamkelt der engen Verbindung von Wissenschaft und Produktion darzustellen.

Mit einem anspruchsvollen und vielseltigen geistig-kultu-rellen und sportlich-teuristi-



schen Leben wollen wir diesen Höhepunkt würdig gestalten und für jeden erlebbar machen. FDJ-Leitungen aller Gruppen und Grunderganisationen!

Gestaltet die Arbeit in Eurem Verantwortungsbereich so,

 jeder Jugendfround über Zeit und Inhalt der 30. FDJ-Studententage informiert wird

- alle Vorschläge und Hinweise zur Gestaltung der Studen-tentage aufgegriffen und eigene Aktivitäten entwickelt

viele FDJler an den Ausschreibungen für unsere Wissenschaftlichen Olympiaden in den Grundlagendisziplinen wie Mathematik, Physik, Elektrotechnik/Elektronik, an Programmierwettbewerben und Fremdsprachenolympiaden teilnehmen oder als Referenten auf sieben sentralen und weiteren wissenschaftli-chen Konferenzen auftreten.

der überwiegende Teil der Gruppe ein politisch-kultu-relles Programm zum Thema "FDJ-Studenten in 40 Jahren DDR" erarbeitet.

Ladet selbständig staatliche Leiter, Wissenschaftler, Refe-renten und Veteranen für Foren und Gesprächsrunden ein, bittet sie, Euch bei der Vorbereitung zu unterstützen.

Geht mit Schöpfertum und ganzer Kraft an die Aufgabenerfüllung im Studienjahr 1988/ 89 und laßt durch die Einbeziehung vieler Freunde Eure Ideen für niveauvolle Studententage Wirklichkeit werden.

Freundschaft!

FDJ-Kreisleltung

Konferenzberichte - Konferenzberichte - Konferenzberichte - Konferenzberichte - Konferenzberichte

"Wir müssen lernen, anders zu denken als bisher"

Erfolgreiche Mitarbeit von Studenten an Fragen

lehrern und wissenschaftlichen Mit- übergeführte Leistungen ausgewie-

arbeitern zur Erfüllung der umfas- sen, so zum Beispiel die Wärmerück-senden energiewirtschaftlichen Auf- gewinnungsanlage für Heißmul-

Am Freitag, dem 4. November Marx-Stadt entwickelt wurde, Der

1988, informierte sich der Stellver- Katalog von Energierationalisie-

treter des Vorsitzenden des Minister- rungslösungen des Bezirkes Kari-rates der DDB, Wolfgang Rauchfuß, Marx-Stadt enthält zahlreiche Er-

und mit ihm die Vorsitzenden der gebnisse, die durch unsere Mitwir-

zur Energierationalisierung im Territorium

Konferenz der Diplomlehrerstudenten in Fach Physik

an der Pädagogischen Hochschule und Weltanschauung". Karl Liebknecht" 1. Konferenz der Diplomiehrerstu- schaulich-philosophischen und der denten im Fach Physik anläßlich geschichtlichen Aspekte der Physik des 40 Jahrestages der Gründung folgend, spiegelten sich auch diese dieser PH statt. Diese Konferenz beiden Problemkreise in der Disstand unter dem Zeitgedanken "Wir kussion wider. Zum einen gab es müssen lernen, anders zu denken vielfältige Meinungen darüber, inals hisher" (Einstein).

gaben unseres Territoriums bet.

nen des Fünfjahrestudiums ausgebildet wurden, sich ein Jahr in in- nes rem Beruf zu bewähren hatten; eine wurde, Den zweiten Hauptpunkt bilkomplexe Einschätzung dieses dete die Metmonik und Welling d. h. neuen" Studiums vorzunehmen. lichen Bildung und Erziehung d. h. Dabei sollte diese Konferenz als or- in ehgerem Sinne der Frage, wie der Schuler befahigt wird, die well-Einschätzung dieses per einzelner Universifäten und Konseguenzen des Fachstoffes in Hochschulen, führende Mitglieder der Akademie der Pädagogischen Wissenschaften, der Zentralen Fach-kommission Physik/Automomission trikel an einen Tisch zu bringen,

nur in einer Posterdiskussion wider, müssen, sondern vor allem in dem großen Bereich von Fragen und Problemen. In meinem Vortrag ging es spe-der durch die Themenstellungen der zieil um das Thema "Was sollte der fünf Arbeitskreise gegeben war und Schüler über die Wissenschaft wisweitunschaulichen Fragen der Phy- sozialistischen Bildungssystems, alk reichte. Es waren Vertreter des wurde von mit versucht, einerseits wohl in der Posterdiskussion als konkrete Ansatzpunkte der ent- philosophischer Sicht, Positionen auch in allen fünt Arbeitskreisen sprechenden Wissensvermittlung zur Erkennung und Förderung wis-

Vortrag im Arbeitskreis 5 vertreten, verbunden sein muß, sondern direkt oder Begabungsförderung im außer-Dieser Arbeitskreis beschäftigte aus ihm abzuleiten ist. Nur so kann unterrichtlichen Bereich.

Vom 4, bis 6. Oktober 1988 fand sich mit den Problemfeld "Physik unmittelbaren Anwendung ständig terdisziplinär auszutauschen. Dem Kon-Potsdam die zept der Verbindung der weltanbeiden Problemkreise in der Diswieweit die Geschichte der Physik (in weitem Sinne) qualitativ und sikerpersönlichkeiten (z. B. Johandete die Methodik der weltanschau-

kommission Physik/Astronomie als sion wurde festgestellt, daß die duktiven Arbeit sowie Lehrerstu-auch Studenten verschiedener Ein- Grundlagen dafür, daß der Physidenten fast aller Matrikel gestalte-richtungen und verschiedener Ma- siklehrer auch diesen Teil seines Un- ten drei Tage lang eine lebhafte terrichts, diesen Teil des Erkenntnisprozesses seiner Schiller, lenkt und Diese Breite spiegelle sich nicht führt, im Studium gelegt werden

von der Grundkursausbildung (Phy- sen*. Ausgehend vom grundlegenden sik) über die Praktika bis bin zu Erziehungsziel unseres einbeitlichen Lehrkürpers und der Studenten von die Notwendigkeit der Vermittlung lehrerhildenden Einrichtungen von eines modernen Wissenschaftsbildes wissenschaftlich-technischer und so-Erfurt bis Greifswald angereist, als Teil des Weltbildes des Schülers zialer Fortschritt – Konsequenzen Auch umsere Universität war so- herauszumrbeiten und zum anderen für Ausbildung und Erziehung aus präsent.

Iransparent zu mochen. Als eine sonschaftlich-technisch begabter Hauptposition ergab sich dabei, daß Schüler in der VR Polen, technikIch war als Mitglied unserer Delegation, die unter Leitung von Einsichten nicht nur eng mit der Förderung von Begabungen im BeProf. Kozik (PEB) stand mit einem Vermittlung konkreiten Fachstoffes reich Polytechnik/Berufabildung

Aktion kennenlernen. Das Gerlit wird für die personenzahlabhängige Regelung lufttechnischer Anlagen vorgesehen, Die ersten Praxistests hat es erfolgreich bestanden. Prof. Dr. Marmai, Sektion VT hat zwei Kinder. es gelingen, den Schüler zur Ach- daß ein nicht zu unterschätzender

Das Informationszentrum bietet uns auch die Möglichkeit, neue For-

schungsergehnisse der Praxis vor-

zustellen. So konnten die Gäste dies-

mal einen neuen optoelektronischen Sensor zur Präsenzermittlung in

Abschließend sel noch bemerkt.

tung vor der wissenschaftlichen Aspekt dieser Konferenz eben darin Tätigkeit als wichtigen Teil der ge- bestand, daß die behandelten Prasellschaftlichen Arbeitsteilung zu er- gen in einem Kreis diskutiert wurziehen. Dies gewinnt gerade heute, den, der sowohl aus Lehrern, aus wo im Rahmen der wissenschaft- Fachwissenschaftlern wie aus Phi-lich-technischen Revolution der Stel- losophen bestand, und somit die Möglenwert der Wissenschaft und ihrer lichkeit gegeben war, Meinungen in-

Forschungsstundent, Sektion ML

Erkennen und Fördern wissenschaftlicher Begabungen im Unterricht

Vom 18, bis 20. Oktober 1988 fand Ziel dieser Beratungen war es, 23 quantitativ in die Lehrerausbildung im Rahmen der 7. Tage der Püdago- ten sich am zweiten Konferenzing einem Zeitpunkt, da die ersten eingehen sollte, wobei auch auf die gischen Wissenschaften an der Sek- mit ganz spezifischen Fragen und Lehrerstudenten, die nach den Plä- differenzierte Wertung von Phy- tion E eine wissenschaftliche Konfe- Problemen der Begabungsfördetion Z eine Wissenschaftliche Konfe- Problemen der Begabungsförde-renz mit internationaler Beteiligung rung, Rahmenthemen der Beratung Stark) intensiv eingegangen zum Thema "Erkenner und Fördern in

> Veranstalter war die Forschungsgruppe Didaktik unter der Leitung terricht und in der Berufsbildung, Direktors der Selction. Prof. Dr. Steinhöfel, Nahezu 150 Erziehungswissenschaftler, Schulfunktjonäre, Lehrer der Berufs- und rung wissenschaftlich-technisch be-Volksbildung, Betreuer der pro- gabter Schüler an Spezialschulen. ten drei Tage lang eine lebhafte Diskussion um die vielfältigisten Probleme, Fragen und Standpunkte der Begabungsproblematik rangiger Sicht des Unterrichts an unseren allgemeinbildenden polytechnischen Oberschulen.

Das Spektrum der Plenarbeiträge reichte dabei von grundslitzlichen gesellschaftlichen und schulpolitischen Positionen zu Begabungsproblemstik bis hin zu ganz spezifischen Problemkreisen, wie z. B. Polytechnik/Berufabildung reichen unseres Bildungswenens

Vier Arbeitsgruppen beschäftigden Arbeitsgruppen gliederten wissenschaftlicher Begabungen im sich in die Schwerpunkte: Bega-Unterricht" statt. Begabungen im Mathematik- und naturwissenschaftlichen Unterricht polytechnischen Fragen der außerunterrichtlichen wissenschaftlich-Förderung technischer Begabungen und Förde-

> Großen Anklang fanden im Um-feld der Tagung auch eine Poster-ausstellung au wesentlichen Forschungsergebnissen und Einspiele von Videoaufzelchnungen mit Unterrichtsbeispielen.

> Zum Rahmenprogramm der Tagung gebörte neben dem Besuch des Traditionskabinettes unserer Universität und einem Auftritt von Spozialschülern der Musikschule Karl-Marx-Stadt auch eine Gesprächs-runde mit namhaften Wissenschaftlern unserer Universität im Klub der Intelligenz "Pablo Neruda". Gesprächspartner waren u. a. Prof. Dr. Budig, Prof. Dr. Hartmann, Prof. Jobst, Prof. Dr. Kuhnert, und Prof. Dr. Lutze.

> Alle Tetlnehmer erhielten dort wertvolle Impulse für die Fortführung des gemeinsamen Anliegens der Förderung wissenschaftlich-technischer Begabungen in allen Be-

Dr. Kämpfe, Dr. Mühlhausen, Selction E

Erfolgreiche Verteidigung des Titels "Sozialistisches Studentenkollektiv"

FDJ-Gruppe 01 AET 86

Auch wir mußten uns zu Studienbeginn erst zum Kolloktiv formieren, was uns gut gelun-gen lat. Bereits der Ernteeinsatz am Anfang des Studiums trug aum Entstehen eines fe-sten Kollektivs bel. Auf der Basia einer Atmosphäre von Kameradschaftlichkeit und Hilfsbereitschaft, die durch den Kollktivgetst eines jeden zernen gent lang es uns, viel.) Aufgaben gemeinsam zu lössn.

Das Ringen um gute Studienleistungen ist und bleibt unsere Hauptaufgabe, Im MI-Grundlagenstudium wir uns im 2. Studieniahr um eine ganze Note verbessern. In unserer Seminargruppe erhalten 13 von 25 Studenten ein Leistungsstinendium fünf davon in Höhe von 150 Mark.

Besonders im Mittelpunkt steht bei uns die selbständige wissenschaftliche Arbeit. 14 Studenten arbeiten an For-schungsaufgaben der Sektion mit. Dies hilft den Studenten tiefere Einblicke zu gewinnen und sich im Studium besser zurechtzufinden, was zu den guten Studienergebnissen der Seminargruppe belträgt.

FDJ-Gruppe 11 BMK 84

Am 2. November 1988 konnten wir zum 2. Mal den Titel "Sozielistisches Studentenkellektiv" erringen. Im Belsein von Vertretern der Sektionsleitung und der FDJ-Kreisleitung legten wir über unsere Arbeit und unsere Studlenergebnisse Rechenschaft ab. Diese Verteidigung seigte, daß wir ein gutes Kollektiv sind. Der Weg dahin war aber nicht einfach. Zu Beginn des Studiums erkannten wir sehr schnell, daß unsere Hauptaufgabe das Streben nach höchstmöglichen Leistungen ist. Auch in der FDJ-Arbeit war diese Erkenntnis Grundlage unseres Handelns. Gerado die kritische Auseinandersetzung Innerhalb der Seminangruppe auf diesem Gebiet brachte uns in der Kollektivbildung einen großen Schritt voran, Durch

Auch auf eine regelmäßige Teilnahme an Arbeitseinsätzen können wir verweisen. So konnte z.B. der Erlös eines seibstorganisierten Einsatzes zur Renovierung des Duschraumea in unserer Wohnhelmetage anläßlich der Verteidigung des Titels "Sozialistisches Studen-tenkollektiv" der PDJ-Kreisleitung übergeben werden.

Auch den weniger ernsten Teil des Studiums gestalten wir gemeinsam. Zu nennen sind von uns anläßlich der PDJ-Studententage gestaltete kulturell-politische Programm, Peiern aus unterschiedlichen Anlässen, Diskotheken mit unserer Hebammen-Patenkiasse und Seminargruppenausflüge, z. B. in die Sächsische Schweiz. Auch die individuellen Besuche Kulturveranstaltungen kommen nicht zu kurz. Mehrere Studenten sind in FDJ-Studen-tenklubs aktiv. Einer singt im Universitätschor.

Den Höhepunkt unseres FDJ-Lebens hildete die Verteidi-gung des Titels "Sozialistisches Studentenkellektiv" am 4. Oktober 198II.

Tino Heber

eine halbjährliche Leistungsanalyse wurde eine ehrliche und offene Atmosphäre in der Gruppe gefördert. Um lei-stungsschwächeren Kommilitonen zu helfen, wurden gemeinsame Maßnahmen, z.B. Lernpatenschaften, beschlossen. Besondere Bedeutung hatte für uns die selbständige wissenschaftliche Arbeit. Durch die Hilfsassistententätigkeit die Teilnahme an SRKB-Objek ten vertieften wir unser Fach-

Aber nicht nur auf dem Ge blet der Lerntätigkeit, sondern auch auf allen anderen Gebieten war ein gutes Kollektiv Grundlage unserer Erfolge. Es lifet sich nämlich auch viel besser feiern, wenn alle in der Seminargruppe an einem Strang ziehen.

Wir führen Wissen.